

Rat erwartet vom OB Erklärung zu Salm-Abgang

Große Fraktionen halten sich mit Kritik an Stadtbaurat Brummer zurück /Für CDU-Chef scheidet Abwahl aus

VON RAINER BREDA

HILDESHEIM. Nach der Kündigung von Stadtplanungsamts-Leiter Christian Salm erwartet die Politik von Oberbürgermeister Ingo Meyer, über die Umstände unterrichtet zu werden. Der Fachbereichsleiter hatte seinen Schritt mit seiner erneuten Probezeit, aber auch mit dem Führungsstil von Stadtbaurat Kay Brummer und den Verhältnissen im Bau-Dezernat begründet. Die großen Fraktionen SPD, CDU und Grüne sehen Brummer allerdings nach derzeitigem Stand nicht in der Schusslinie. Unabhängige und Parteilose beurteilen die Lage anders: Der Rat müsse Oberbürgermeister Ingo Meyer signalisieren, dass eine zweite Amtszeit für den Stadtbaurat auf keinen Fall in Frage komme, forderte Parteilosen-Sprecher Erdinc Parlak. Brummer ist bis Sommer 2017 gewählt.

Planungsamts-Leiter Salm hatte erst im Juli als Nachfolger von Thorsten

Warnecke, der ebenfalls im Unfrieden mit Brummer geschieden war, im Rathaus angefangen. Die Stadt-Spitze hatte kurz vor Weihnachten entschieden, die Probezeit des neuen Fachbereichs-Chefs zu verlängern – nach dessen Angaben um ein Jahr. Salm hatte das zunächst akzeptiert, um einen Rauswurf zu vermeiden, dann aber zu Ende Februar gekündigt. „Wir wollen natürlich wissen, wie das gelaufen ist“, sagte SPD-Fraktionschefin Corinna Finke dieser Zeitung. Es handele sich ansonsten um eine interne Angelegenheit der Verwaltung, um die sich der OB kümmern müsse. Auch Grünen-Chef Ulrich Rübiger hielt sich bedeckt: „Ich kommentiere Personalien nicht öffentlich.“ Es seien aber einige Frage offen, die der OB im Verwaltungsausschuss klären müsse. CDU-Fraktionsvorsitzender Ulrich Kümme erwartet von Meyer ebenfalls Auskünfte, „die wird er uns auch sicher geben.“ Welche Schuld Brummer an den Vorgängen tra-

ge, wisse er nicht. „Ich kenne keine Hintergründe.“ Wichtig sei schon, dass die jeweiligen Dezernate intern und mit den anderen Dezernaten gut zusammenarbeiteten. Eine Abwahl Brummers scheidet für ihn aus, betonte Kümme.

Die lohne zeitlich auch nicht mehr,

meint Parlak. Es dürfe aber keine zweite Amtszeit gebe: „Herr Brummer hat sich in der Sache unprofessionell verhalten.“ Auch für den Unabhängigen-Chef Hans-Uwe Bringmann sieht Brummer nicht gut aus: „Schon komisch, dass so etwas immer in seinem Dezernat passiert.“

Nur der Anfang

KOMMENTAR

VON
RAINER BREDA



Sie schätzen ein schlechtes Miteinander im Dezernat, haben kein Problem mit einem umstrittenen Vorgesetzten und brauchen keine Wertschätzung? Dann sind Sie richtig!": So

müsste die Stadt die Ausschreibung für die Stelle des Planungsamts-Chef formulieren, wenn Christian Salms Kritik zutrifft. Dass die Politik nun erste Fragen an den OB in Sachen Salm hat, kann nur der Anfang sein: Es geht um mehr als das Planungsamt. Die Amtszeit von Dezernent Brummer läuft bis 2017 – das ist zu lang für die Strategie Augen zu und durch, die sich jetzt bereits wieder andeutet.